

idea Spektrum

Das Wochenmagazin Informativ. Bewegend. Christlich.

Es kommt etwas Neues!

Die Aktualität der Offenbarung
und die Rückkehr von Jesus Christus.

Seite 8

7 Sterbehilfe Thurgauer Kirche bringt wichtigen Beitrag | **14 VBG** Seit 70 Jahren das Christsein in der höheren Bildung begleiten | **18 ICF** Rasantes Musical macht Hoffnung
26 Migration In der Hölle des Flüchtlingslagers von Moria

www.ideaschweiz.ch

Nicht Untergang, Durchgang!



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Reden fällt Jack schwer. Vor jedem Satz ist es, als stünde er oben auf einer Sprungschanze. Er schiebt sich in den Anlauf, holt Schwung, dann fliegen fünf Wörter in den Raum. Es folgt unverständliches Stammeln, bevor er den Sprungturm erneut besteigt. Vor Monaten rutschte er beim Duschen aus und wäre in der Badewanne fast gestorben. Die Rettung kam in letzter Minute. Danach der Umzug ins Pflegeheim. Als ich so neben ihm sitze und seine Hand halte, wissen wir beide – es sind seine letzten Stunden auf der Erde.

Ich frage Jack, wie er die Sache mit dem Sterben sieht. Ob er davor Angst habe. „Nein“, sagt er. Es sei kein Untergang, sondern ein Übergang, ein Durchgang. Dann beginnt er den 23. Psalm aufzusagen: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln ...“ Er stockt. „Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Strasse“, fahre ich fort. Jack stimmt mit ein. Auch wenn er sonst kaum noch etwas murmeln kann, diese Psalmworte spricht er fließend.

Fast die Hälfte aller Schweizerinnen und Schweizer sorgt sich um die Altersvorsorge. Bauchweh bereitet der Klimawandel, Flüchtlingsströme schüren Befürchtungen und schliesslich ist da die unaussprechliche Angst vor dem Tod. Dies ist unsere eigentliche Angst! Alle anderen Befürchtungen sind Vorschatten des Todes.

Die Bibel spannt einen Bogen von der Schöpfung über die Neuordnung bis zur Vollendung. Über allen Phasen der Zeit ertönt der Ruf Gottes: „Mensch, wo bist du?“ Darin schwingt dasselbe Sehnen mit wie bei einem Vater, der sein Kind in die Arme schliessen will. Das Kind kann entscheiden: verstecken und abwenden oder sich zeigen und hinwenden? Im letzten Buch der Bibel wird Gottes Ruf zu einem einzigen Schrei. Die Offenbarung zeigt künftige Ereignisse, die das Antlitz der Erde umkrempeln. Und sie lässt uns in Gottes Herz blicken.

In der Gesellschaft wächst die angstvolle Ahnung einer sich dramatisch verändernden Welt! Warum wird kaum über die Offenbarung gepredigt? Pastor René Christen hat eine aktuelle Auslegung der Offenbarung veröffentlicht. Er sagt: „Es geht nicht um einen Untergang an sich, sondern um einen Durchgang, hinein zu etwas Neuem.“ (S. 8).

Vor fünf Tagen ist Jack eingeschlafen und weitergegangen. „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“

Rolf Höneisen

BIBLISCH

Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das bis ins ewige Leben quillt.

Johannes 4,14

Völlig ausgelaugt kommen wir bei Jesus an. Mit seinen beiden Handflächen formt er eine Schale, füllt sie mit Wasser und lässt uns daraus trinken. Das Wasser schmeckt gut – kühl und frisch! Da wir aus der Wüste kommen, trinken wir gierig, und Jesus zieht die Hände nicht weg. Wenn der Durst endlich gelöscht ist, merken wir: Dieses Wasser ist lebendig! Es fliesst nicht mehr von aussen her zu uns, sondern sprudelt aus einer Quelle in unserem Inneren hervor. Es nimmt den Durst und erfrischt. Jeden Tag aufs Neue spült es Abgestandenes und Verkrustetes hinweg. Die Bibel zeigt uns in diesem Bild eine geistliche Realität, die unsere Seele begreift. Genial!



Livia Hofer ist Redaktorin bei der Heilsarmee Schweiz und wohnt in Herzogenbuchsee BE.

Impressum Idea Schweiz

Herausgeber: Idea Information AG, 4410 Liestal
Verwaltungsrat: Heiner Henny, Präsident, Paul Beyeler, Hans Lendi, Helmut Matthies, Peter Schneeberger, Eric Sollberger Matthias Spiess, Andrea Vonlanthen

Ideelle Trägerschaft: Schweizerische Evangelische Allianz (SEA), Verband Evangelischer Freikirchen und Gemeinden (VEG), Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM)

Redaktion: Steinackerstrasse 4, 9214 Kradolf
 Tel. 071 642 44 21, E-Mail: redaktion@ideaschweiz.ch
 www.ideaschweiz.ch

Redaktion: Rolf Höneisen (rh, Chefredaktor), David Gysel (dg), Helena Gysin (hg)
 Redaktionelle Mitarbeiter: Mirjam Fisch-Köhler (mf), Rolf Frey (rf), Fritz Imhof (fi), Willy Zurbrügg (wz)
 Verantwortlich für die internationalen Seiten: idea e.V., DE-35578 Wetzlar, Matthias Pankau

Kundenberatung Anzeigen und Verlag:
 Jordi AG – das Medienhaus, Urs Scharnowski, Aemmenmattstr. 22, 3123 Belp,
 Tel. 031 818 01 46; Fax 031 819 38 54
 E-Mail: inserate@ideaschweiz.ch, verlag@ideaschweiz.ch

Aboservice: Jordi AG – das Medienhaus, Jonas Inniger, Aemmenmattstr. 22, 3123 Belp,
 Tel. 031 818 01 20, Fax 031 819 38 54
 E-Mail: abo@ideaschweiz.ch

Abopreise: Jahresabo Fr. 154.–, Seniorenabo Fr. 127.–, Halbjahresabo Fr. 79.–.
 Das Abo ist unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist jeweils zum Bezugsende kündbar.

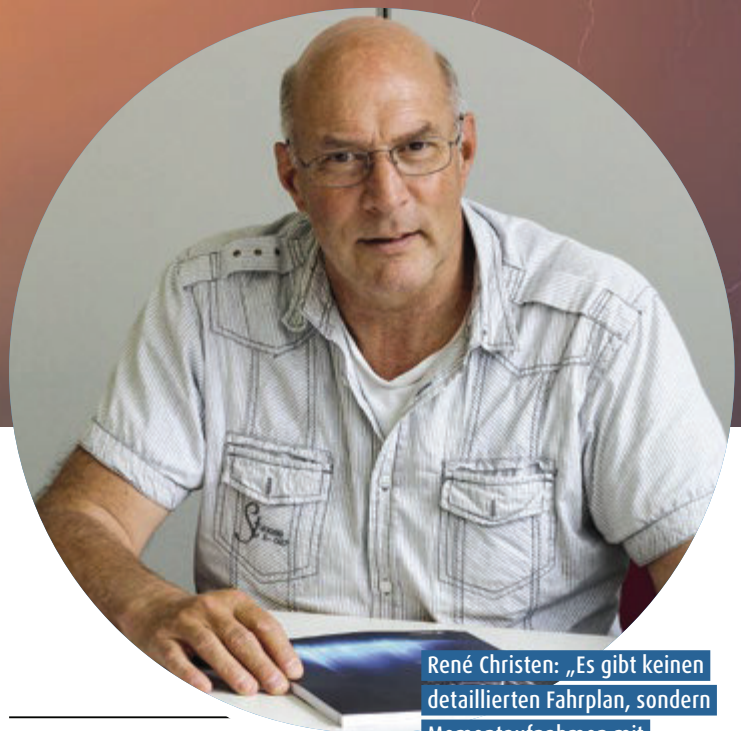
Einzelverkaufspreis: CHF 5.–
 Konto: PC-Konto 40-788586-4
 Idea Information AG, 4410 Liestal

Layout/Druck/Versand: www.jordibelp.ch
Förderkonto: Verein ideaFreunde, 4410 Liestal
 Postfinance, 3013 Bern, Konto-Nr. 61-911651-3
 IBAN CH11 0900 0000 6191 1651 3
 BIC POFICHBEXXX



gedruckt in der
schweiz

„Es kommt etwas Neues!“



René Christen: „Es gibt keinen detaillierten Fahrplan, sondern Momentaufnahmen mit konkreten Aussagen.“

DIE OFFENBARUNG Klimaveränderung, Waldbrände, Aufrüstung, Flüchtlingsströme – wo führt das alles hin? Pastor René Christen überrascht mit dem ersten Teil einer Auslegung zum letzten Buch der Bibel, der Offenbarung. Er hält sie für aktueller denn je. Von Rolf Höneisen



René Christen, Klimaaktivisten befürchten das kollektive Aussterben des Menschen. Sie malen den Weltcrash an die Wand und wollen die Notbremse ziehen.

Stehen wir vor dem Untergang?

Die Klimaaktivisten reden von einem planetaren Notstand! Doch es sind nicht nur sie, die warnen. Dasselbe tun Sicherheitsexperten, die eine in der Geschichte noch nie identifizierte Spirale der Aufrüstung beobachten: Laut SIPRI wurde 2017 für die Rekordsumme im Umfang von rund 1,75 Billionen Dollar in Rüstung investiert. China, Russland, die USA und Indien beginnen, sich mit je einer eigenen „Space Force“ im Weltraum zu stationieren – etwas, was wir bisher nur aus Science-Fiction-Filmen kannten. Dann sind es die Gesundheitsexperten, die Alarm schlagen. Es gibt Super-Keime, die uns bedrohen, während wir Probleme haben mit Antibiotika. Soziologen warnen, die moderne Gesellschaft könne der Vielfalt der Herausforderungen nicht mehr begegnen. In meinem Buch liste ich zwanzig Faktoren auf, die sich in unserer Zeit dramatisch zu kumulieren beginnen. Somit rede nicht ich von diesen düsteren Entwicklungen, sondern es

René Christen

René Christen (64) verheiratet, zwei erwachsene Kinder. Nach der Lehre in der Textilbranche Studium am Theologischen Seminar St. Chrischona. Weiterbildung am Theologischen Seminar Westminster in Philadelphia (USA) und betriebswirtschaftliche Weiterbildungen an der HSG St. Gallen. Christen ist Pastor in der Kirche zum Prisma (FEG) in Rapperswil-Jona SG. In diesen Tagen erschien der erste Teil seiner Auslegung des letzten Buches der Bibel, der Offenbarung des Johannes.

sind Themen, die täglich in den News, in Talks und TV-Beiträgen vorkommen – wobei diese Faktoren nicht das Hauptanliegen meines Buches sind.

Dann frage ich Sie nochmals: Steht die Welt vor dem Untergang? In der Bibel finden wir keinen Fahrplan, sondern einzelne Zeitfenster. Diese sagen: Es kommt zum Ende hin zu einer Verdichtung der Schwierigkeiten; Hass, Kriege und global kontrollierender Machtmissbrauch nehmen zu. Und Gott wird es zulassen: Er lässt das Böse ausreifen. Alles zusammen führt zu einer Untergangsstimmung. Doch ir-

Während Sie mit Gott rechnen, tun das in der Gesellschaft immer weniger. Mit der Existenz eines Gottes, eines Jüngsten Gerichtes, einer rettenden Botschaft als Sinngebung und festem Halt wird nicht mehr gerechnet. Hat sich Gott zurückgezogen?

Nicht Gott hat sich zurückgezogen. Es ist der Mensch, der sich von Gott zurückgezogen hat. Und Gott lässt das zu. Er gibt dem Menschen Freiraum. Das macht für viele den Anschein, als habe Gott keine Macht. Aber wir dürfen uns nicht vom Bösen täuschen lassen. Denn Gott wartet geduldig. Er ist immer noch allmächtig, macht aber noch nicht alles. Er hält sich noch zurück.

Ausser dem Satz „am Ende kommt alles gut“ hört man in den Kirchen landauf, landab kaum je noch etwas über das letzte Buch der Bibel. Was hat Sie motiviert, eine aktuelle Auslegung der Offenbarung zu schreiben?

Ich nehme viel Interesse am Buch der Offenbarung wahr. Je mehr sich die Schwierigkeiten auf unserem Planeten verdichten, umso mehr fragt man sich, was denn eigentlich im letzten Buch der Bibel steht. Ich war rund dreissigmal in Israel, oft verbunden mit Forschungsprojekten. Zusammenfassend kann ich mit den Worten des sehr bekannten persönlich erlebten Archäologen Avner Goren sagen: „Je mehr wir ausgraben, desto mehr bestätigt es die Bibel.“ Theologisch studierte ich zudem über lange Zeit die prophetischen Aussagen in der Bibel. Das Buch Daniel zum Beispiel beschreibt prophetisch brisante weltgeschichtliche Ereignisse aus vergangener Zeit, die sich exakt erfüllten. Aufgrund des gesammelten Wissens wagte ich zu fragen: Und was sagt die Bibel über unsere Zeit und Zukunft?

gendwann ist die Zeit reif und Gott schenkt eine gewaltige Entlastung und Neuordnung. Es geht deshalb nicht um einen Untergang an sich, sondern um einen Durchgang, hin zu etwas Neuem. In Offenbarung 21 und 22 ist die Rede von einem „neuen Himmel und einer neuen Erde“.

Hoffen und handeln

Die folgenden Bibelpassagen stammen alle aus dem Umfeld von Texten, die von der Wiederkunft von Jesus Christus, dem Ende der Zeit und dem Neubeginn schreiben. Es handelt sich um Anweisungen zum Handeln. Sie führen aus dem Dunkel ans Licht.

Mt. 24,6-8	Erschrecke nicht!
Mt. 24,42/25,13	Bleib wach!
1. Thess. 5,1-11	Bleib nüchtern!
1. Petr. 4,7	Sei besonnen und nüchtern zum Gebet!
1. Kor. 10,11	Lass dir etwas sagen, lass dich ermahnen!
Offb. 1,3/13,9	Lies, höre und tue, was in der Bibel steht!
Offb. 2,7	Höre, was Gott der Gemeinde sagt! Überwinde!
Jak. 5,8	Sei geduldig, stärke dein Inneres!
Lk. 19,13/Mt. 24,14	Handle und führe den evangelistischen Auftrag global zu Ende!
Mt. 24,13	Halte durch!
Hebr. 10,25	Verlass die kirchliche Gemeinde nicht!
Mt. 24,32-33/16,2-3	Beobachte das Zeitgeschehen und bewerte dieses anhand der Bibel!
Lk. 21,25-28	Blick auf Jesus Christus, auf das Ziel, den Himmel, das Licht!

Es geht nicht um einen Untergang an sich, sondern um einen Durchgang, hin zu etwas Neuem.

Wie haben Sie sich dem Offenbarungs-Text mit seiner Bilder- und Symbolsprache genähert?

Als Erstes versuchte ich, das Wesen der biblischen Prophetie zu verstehen. Dabei entdeckte ich vier Sprachschlüssel: Es gibt Texte, die gemachte Vorhersagen direkt erklären. Dann gilt es alttestamentliche Bilder und Symbole zu kennen, deren sich die Offenbarung ebenfalls bedient. Als Drittes gibt es einen zeitgeschichtlichen Sprachschlüssel: Wenn die Offenbarung über Apokalyptik schreibt oder Jesus darüber spricht, gilt es zu verstehen, was damals darunter verstanden wurde. Und es gibt viertens abstrakte Sprache. In diesen Texten wird wenig Konkretes gesagt, sondern bloss skizziert. Hier stossen wir an Grenzen der Auslegung. Ich akzeptiere sie, ohne den Text ganz aufzugeben.

Sagt die Offenbarung etwas Handfestes über die Zukunft, über unsere Zeit?

Wie gesagt: Es gibt keinen detaillierten Fahrplan, sondern Momentaufnahmen mit konkreten Aussagen.

Zum Beispiel?

Die Offenbarung spricht von einer global vernetzten Menschheit „aus allen Stämmen, Völkern, Sprachen und Nationen“. Diese kommuniziert und wirtschaftet in diesen Bibeltexten weltumspannend. Dieses Phänomen konnte man sich vor 2000 Jahren nicht vorstellen, wir heute schon. Das führt zu dramatischen Aussagen zum Beispiel über globale Kriege, globale Kontrollkräfte, Christenverfolgung oder die Entwicklung von Mensch und Umwelt. Es gilt dabei immer zu unterscheiden zwischen „das sagt die apokalyptische Sprache“ und „das sind die möglichen Interpretationen“.

Es werden schreckliche Kriege und Umweltkatastrophen vorhergesagt, eine Zeit grosser Bedrängnis. Wo bleibt die Liebe Gottes, warum stoppt er die Spirale des Schreckens nicht?

Eine verständliche Frage, aber auch eine enorm tragisch! Weshalb geben wir ständig Gott die Schuld, während wir ohne ihn hilflos und überfordert versuchen, das Weltgeschehen allein zu meistern? Wir sind in Widersprüche verstrickt. Die Bibel sagt: Der Mensch gräbt Gruben und



fällt prompt selbst hinein. Oder: Der Mensch baut sich Netze und verstrickt sich darin, er sät Elend und erntet Elend. Wer baut die Gruben, wer knüpft die Netze, wer sät Elend? Es ist der Mensch. Wo ist jetzt Gott? In den Evangelien wird eine Szene beschrieben, in der Jesus auf dem Ölberg sitzt, auf Jerusalem blickt und unter Tränen seufzt: „Ich habe es euch doch gesagt. Aber ihr wolltet nicht hören.“ So ist Gott! Er liebt und wartet deshalb geduldig. Es gibt auch Passagen in der Offenbarung des Johannes, die uns verraten, dass Gott Gericht zurückhält. Aber der Mensch will „es selber richten“ – daraus entstehen Gerichte. In Psalm 81,13 erfahren wir, dass Gott Menschen loslässt, sie „dahingibt“, weil sie es so wollen.

In Psalm 81,13 erfahren wir, dass Gott Menschen loslässt, sie „dahingibt“, weil sie es so wollen.

Und irgendwann kommt Jesus Christus wieder. Wie gut belegt ist sein zweites Kommen?

Das Thema der Rückkehr von Jesus Christus kommt praktisch in allen neutestamentlichen Schriften vor. Die Bibel spricht vielfach davon. Fachleute reden von rund 300 NT-Erwähnungen und 1500 Erwähnungen im Alten Testament. Wer die Wiederkunft Christi bestreitet, muss viele Sätze in der Bibel und ganze Kapitel von Jesus Christus in den Evangelien streichen. Seine Rückkehr erfolgt gegen das Ende der jetzigen Geschichtszeit.

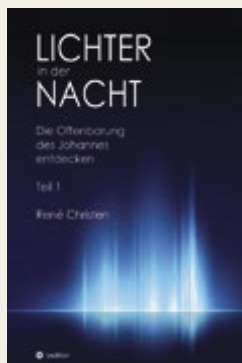
Sie folgen in Ihrer Auslegung Kommentaren, die von einer Wegnahme der Christen, einer Entrückung, vor, zu Beginn oder in den Anfängen des Ausbruchs der grossen Trübsal reden. Über dieses Ereignis generell und seinen Zeitpunkt insbesondere wird heftig gestritten. Was macht Sie so sicher?

Ich verschwende nicht viel Energie, um darüber zu streiten. Für mich steht fest: Jesus Christus kommt wieder. Die entsprechenden Textstellen sagen aber auch, dass seine Jünger mit ihm zusammen wiederkommen werden. Das heisst, sie sind zuvor zu ihm entrückt worden. Das ist einer von sieben Gründen, die ich im Buch näher erkläre.

Sie bezeichnen die digitale Revolution und das globale Forschen, Wirtschaften und Reisen als „Beschleuniger“ hin zu einer neuen Weltordnung. Wo befinden wir uns auf dem Zeitstrahl in Richtung neue Erde und neuer Himmel?

Auslegung der Offenbarung: „Lichter in der Nacht“

Das Buch „Lichter in der Nacht“ ist eine allgemein verständliche und seelsorgerliche Erklärung zur Offenbarung des Johannes (Kapitel 1 bis 13; ein Folgeband ist geplant). Der Autor René Christen achtet die Offenbarung des Johannes als Teil der Bibel und damit als wahres Wort Gottes. Eine Grafik zeigt einen Überblick und führt mit Seitenangaben direkt zu den entsprechenden Buchpassagen. Sechs Anhänge bringen hilfreiche Erklärungen und viel Hintergrund. Neben einer Analyse unserer Zeit wird der Blick des Lesenden nach vorne gelenkt – in die Zukunft der Geschichte, zu Gottes Neuanfang mit Mensch und Erde. Dabei weicht der Autor den anspruchsvollen Fragen nicht aus: Kann Gott allmächtig und liebend sein, obwohl es unsägliches Leid auf der Welt gibt? Das Buch „Lichter in der Nacht“ eignet sich durch seine Gliederung für das persönliche Studium, für Gesprächskreise und als Grundlage und Begleitmaterial für Gottesdienste. In einer Welt, in der sich vieles zu verdunkeln scheint, wirkt die Botschaft im Buch der Offenbarung wie ein Lichtstrahl in der Nacht.



René Christen: „Lichter in der Nacht – die Offenbarung des Johannes entdecken, Teil 1“ 44 Seiten, Format A4, illustriert, Verlag tredition, 2019. Erhältlich in jeder Buchhandlung.



Das können wir nur skizzenhaft beschreiben, nicht als exakten Punkt. Die Beschleunigung begann nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Kalten Krieg, nach dessen Ende vieles wie offen schien. Inzwischen nähern wir uns zunehmend einem sich abschottenden Nationalismus. Das „Ich zuerst!“ erklingt global. Wir befinden uns in einer Phase des Umbruchs. Es wird aufgeweicht, aufgelöst und neu sortiert. Das führt zu Verunsicherung und Angst. Kommt dazu, dass der Bürger nur noch das versteht, was vereinfacht formuliert und populistisch präsentiert wird. Neue globale Player drängen an die Weltmacht, mit anderen Regierungs- und Gesellschaftsformen. Dramatischerweise wird eine solche Macht irgendwann jenem Bild entsprechen, das in Offenbarung 13 beschrieben wird: zentral geführt, total kontrollierend und Missliebige ausschliessend.

Wer ist das Superhirn, das alles zu steuern vermag – wer ist der Antichrist? Ist es gar keine Person, sondern ein System, eine Matrix?

Es ist anfänglich ein System, das Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Religion umfasst und sich später gemäss Offenbarung 13,18 in Personen oder einer Person manifestieren wird. Was wir heute zu sehen vermögen, sind Tendenzen in diese Richtung. Die Herausforderungen im globalen Dorf „Erde“ werden immer komplexer und vielschichtiger. Das ist bereits sichtbar beispielsweise bei der Klimafrage oder den Weltfinanzen. Es braucht verständlicherweise weltweit funktionierende Lösungen. Diese erfordern Regeln und Kontrollen, aber die Macht kann gefährlich an einem Punkt zusammenfliessen.

Die Gesellschaft handelt zunehmend widersprüchlicher. Zum Beispiel will keiner mehr Krieg, man rüstet aber auf wie nie zuvor. Gleichzeitig werden die Probleme immer komplexer, aber nur einfache Antworten finden Gehör. Bewährtes wird aufgelöst, Verträge gekündigt. In welche Richtung bewegen wir uns?

Die Auflösung geht weiter, die Verunsicherung nimmt zu. Es wird eine Dynamik geben, die plötzlich die Führung übernimmt. Das wird schnell gehen und deshalb nicht auf demokratischem Weg. Der Prozess bis dorthin verläuft gemäss Jesus wie Wehen. Es spitzt sich alles zu, und zwar in Phasen. Diese werden immer heftiger und die Abstände bis zur nächsten immer kürzer. Dazwischen gibt es aber auch Phasen der Ruhe. Da denkt keiner mehr an Untergang. Es gibt auch Phasen, wo die Menschen neu nach Gott fragen. Somit wird es nicht nur dunkler – das begründe ich mit Bibeltexten in meinem Buch.

Wenn es nicht die monsterähnlichen Tiere, die Zahl 666 oder der Antichrist ist – was ist dann die Kernbotschaft im Buch der Offenbarung?

In der Offenbarung kann ich Gott, Jesus Christus und den Geist Gottes neu entdecken. Sie zeigt einen Gott, der mit den Menschen leidet und der dem Bösen ein Ende bereiten wird, um alles neu zu machen. Es gibt viel Tröstliches: In Offenbarung 1,17 und 18 zum Beispiel bricht Johannes unter den Eindrücken zusammen. Da kommt Jesus und legt ihm die Hand auf die Schulter mit den Worten „Hab keine Angst“ und verbindet diesen Zuspruch mit den Worten „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige“. Damit stellt sich Jesus ihm zum x-ten Mal vor. Das letzte Buch der Bibel bestätigt uns, dass Gott die Kontrolle nicht verloren hat. Es ist ein Buch, das glücklich macht. Das steht wie eine Klammer im ersten (Offb. 1,3) und im letzten Kapitel der Offenbarung (Offb. 22,7). Diese neue Zufriedenheit und Ruhe ob all dem Dunkel unserer Zeit zu entdecken, zu bestaunen und den Gott der Bibel anzubeten ist das eigentliche Anliegen meines Buches „Lichter in der Nacht“. Gewaltige Lichter sollen ob all der Verfinsternung zunehmend hell leuchten.

Die Offenbarung zeigt einen Gott, der mit den Menschen leidet und dem Bösen ein Ende bereitet, um alles neu zu machen.

Wer soll Ihr Buch lesen?

Es ist für alle, die sich den News von heute und der Bibel aussetzen wollen. Der Inhalt orientiert sich eng am Bibeltext und eignet sich aufgrund einer speziellen Einteilung auch für Gesprächskreise und Gottesdienste. Wer tiefer graben will, der findet dazu Stoff in den Anhängen des Buches.

René Christen, müssen wir uns sorgen?

Es kommt drauf an, wo wir hinschauen. Ohne zu wissen, wer Gott ist, wer Jesus Christus ist, der mit uns durch diese Wehen geht und auf den wir warten, blicken wir zunehmend und nur noch auf die Katastrophen und dann kommt unweigerlich die Angst.

Vielen Dank für das Gespräch.

